

6. Die „finken flotten Knöpfe“ – Selbst ist das Kind!

Unter dem Motto „Superleicht und supercool“ haben sich vier Mädchen und ein Junge (Alter sechs bis acht Jahre) entschieden, handarbeitliche Fähigkeiten zu erwerben. Seit Beginn des Schuljahres 2014/2015 erlernen die kleinen Näh-

künstler den Umgang mit der Strickliesel und widmen sich der japanischen Flechtkunst. Sie lernen damit nicht nur den Umgang mit dem Material, sondern tun auch etwas für ihr Selbstbewusstsein. Sie empfinden jetzt schon Stolz auf das mit ihren

eigenen Händen individuell Erschaffene. Was in früheren Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit war, bedeutet heute etwas Besonderes. Deshalb geht es weiter mit Knöpfe annähen und anderen Fertigkeiten für den Alltag.



Zum Abschluss freuten sich die jungen Künstler darüber, dass ihre selbst gehämmerten Erstlinge Teil einer kleinen Ausstellung wurden: Eltern und Bewohner des Stadtteiles schauten sie sich am Freitag, 15. August, am Tag der Offenen Tür des Seesterns, an.



Das Spielhaus Mattheck am Spielplatz am Dresdner Ring ist ein Standort der Offenen Einrichtung für Kinder „Seestern“ des Diakonischen Werkes Kirchenkreis Moers. Die stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit ist familienunterstützend und interkulturell angelegt. Zu ihr gehören lern- und freizeitpädagogische Angebote.

7. Skulpturenworkshop

Zehn schlichte quadratische Ytong-Blöcke, zehn ausdauernde „Seestern-Kinder“, die mit Hammer und Meißel die Steinmasse zum Leben erwecken. Die plastische Vielfalt, die bei dem viertägigen Skulpturenworkshop vom 11. bis 14. August während der Sommerferienaktion am Spielhaus Mattheck herausgekommen ist, kann sich sehen lassen: Ein Walfisch ist zum Beispiel dabei, ein Anker mit schwerer Kette oder ein Seestern aus mattweißem Material.

Bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen, konnten sich die Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis 14 Jahren auf die fachkundige Anleitung der Kunstpädagoginnen stützen.

Die Stiftung



Niederrheinische Diakoniestiftung · Kirchenkreis Moers
Gabelsbergerstr. 2 · 47441 Moers · Telefon: 028 41 10 01 46

Vorsitzender des Stiftungsrates: Dr. Joachim F. Reuter
Geschäftsführer: Rainer Tyrakowski-Freese

stiftung@diakonie-moers.de · www.diakonie-moers.de

Anerkennung

Kirchliches Amtsblatt der evangelischen Kirche im Rheinland
Nr. 7 vom 17. Juli 2006.
31.08.2007 (Steuer Nr.: 119/5746/1797)

Stiftungsrat

Ulrike Badura · Wolfgang Ingenbold · Jens Kreische ·
Dr. Joachim Reuter, Vorsitzender · Renate Ufermann, stellv.
Vorsitzende

Finanzen	2014
Stiftungsvermögen per 31.12. 2014	142.000 €
Einnahmen	6.377 €
Ausgaben	6.140 €
Mittel zur freien Verfügung	7.087 €

Moers · Januar 2015



Stiften für unsere gemeinsame Zukunft am Niederrhein



Niederrheinische Diakoniestiftung
des Kirchenkreises Moers

JAHRESBERICHT 2014

JAHRESBERICHT

2014

Liebe Spender und Stifter, liebe Freunde der Niederrheinischen Diakoniestiftung, liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen am Niederrhein

Sie halten den Jahresbericht der Niederrheinischen Diakoniestiftung in Händen. Viele Menschen erklären sich bereit, die sozialen Projekte zur Unterstützung von Kindern und Familien hier bei uns am Niederrhein zu fördern. Der evangelische Kirchenkreis Moers hat für besondere diakonische Projekte unsere Stiftung 2006 gegründet. Seitdem haben Menschen an die Stiftung Geld gespendet oder ein Vermächtnis hinterlassen.

Die Diakoniestiftung ist dem Gemeinwohl verpflichtet, als kirchliche Stiftung versteht sie sich als lebendiges Zeichen der Menschen, die durch ihr Engagement das soziale Miteinander am Niederrhein erhalten und verbessern wollen. Das gestiftete Vermögen wird nicht angetastet, sondern ausschließlich – langfristig zinsbringend – risikominimierend angelegt. Das Stiftungsvermögen bleibt erhalten und erzielt über Generationen hinweg Erträge, die bedürftigen Menschen, Jung und Alt, helfen können.

Unter dem Dach der Niederrheinischen Diakoniestiftung bestehen verschiedene Möglichkeiten, sich als Stifterin oder Stifter zu engagieren. Wir beraten Sie gerne.

Es grüßt Sie sehr herzlich,
Dr. Joachim Reuter · Vorsitzender des Stiftungsrates

Mittelverwendung

In den vergangenen Jahren wurden durch die Diakoniestiftung z. B. folgende Projekte und Arbeiten unterstützt:

1. wellcome – für das Abenteuer Familie



„Ich bin schwanger ...“, mit diesem Satz ändert sich fast alles. Mit der Geburt eines Kindes brechen alte Gewohnheiten auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert.

Das Abenteuer Familie beginnt!

Doch noch nie standen junge Eltern dabei so unter Druck wie heute. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen oft zu Unsicherheit und Isolation. Die Vision von wellcome ist eine Gesellschaft, in der sich jeder – unabhängig von der sozialen Schicht – auf das Abenteuer Familie einlassen kann. wellcome engagiert sich dafür, dass die Familie alle Unterstützung erhält, um den Wunsch nach Kindern zu realisieren und sie in einem sicheren Umfeld gesund aufwachsen zu lassen. Zur Zeit arbeiten mehr als 200 wellcome-Teams mit hundert von Ehrenamtlichen über ganz Deutschland verteilt. wellcome am Standort Moers/Niederrhein ist dem Diakonischen Werk Kirchenkreis Moers angegliedert. Das Projekt wurde finanziell beim Aufbau über drei Jahre von der Niederrheinischen Diakoniestiftung unterstützt.

Familien und Ehrenamtliche

Bis jetzt wurden mehr als 100 Familien von über 40 Ehrenamtlichen unterstützt. Die begleiteten wellcome-Familien haben ihren Wohnort verteilt im gesamten Kirchenkreis Moers, dem Wirkungsradius unseres Standortes.

Die Ehrenamtlichen sind in der Regel über einen Zeitraum von drei bis neun Monaten zwei- bis dreimal wöchentlich in der Begleitung der Familien tätig.

Kontakt

Ina van Buren · Karola Haderlein · Telefon: 02842 9284224

2. Die AFG-Arena wird gebaut

An der Anne Frank Gesamtschule Moers-Repelen wurde ein „open classroom“ gebaut. Das Lernen unter freiem Himmel unter großen Bäumen bedeutet eine schöne Ergänzung für den Lebensraum Schule. Die Niederrheinische Diakoniestiftung hat die Errichtung mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.



3. Ein Sozialladen für Kamp-Lintfort

Abgelegte, noch gut erhaltene, Kleidung und Spielzeug für Kinder werden gespendet oder auf Kommissionsbasis abgegeben und bei „Stoffwechsel“ für ein geringes Entgelt abgegeben.

Adresse: Friedrichstraße 11-13
47475 Kamp-Lintfort



4. Gemeinsames Mittagessen als Beispiel guter Förderung von benachteiligten Kindern

Seit vielen Jahren bietet der Treff 55 einen pädagogischen Mittagstisch an, um die Lage der Kinder und Jugendlichen vor Ort im Siedlungsbereich um den Vlyuner Nordring zu verbessern. Regelmäßig erhalten zehn bis 15 Kinder an vier Tagen in der Woche (MO-DO) gegen ein geringes Entgelt ein warmes und gesundes Mittagessen. Im Anschluss wird Hausaufgabenhilfe angeboten. Die Kinder können dabei



mit pädagogischer Unterstützung und ohne Konflikte zwischen Eltern oder Geschwistern ihre Hausaufgaben erledigen, für die die Ruhe, der Raum und die Unterstützung zu Hause oft fehlt.

Dieses Angebot wird genutzt von Kindern und Jugendlichen:

- deren Schulen immer noch keinen offenen Ganztage anbieten
- die mit der Situation und der hohen Anzahl der Kinder im offenen Ganztage überfordert sind, da sie eine individuelle Betreuung in einer kleineren Gruppe benötigen, insbesondere Kinder mit Förderbedarf beim Lernen oder im sozial-emotionalen Bereich
- deren Eltern ein geringes Einkommen haben

Vermittlung von Esskultur

Da der Ernährungs-Alltag der Kinder bestimmt wird durch Fertiggerichte und Fast Food, ist in diesem Zusammenhang ein Verlust der Esskultur zu erkennen. In den Familien gibt es häufig keine festen Mahlzeiten mehr.



5. Leben im Alter, zuhause – der Handwerkliche Dienst hilft dabei

Im April 2012 hat sich eine Gruppe von engagierten Neukirchen-Vluynern gefunden, die ehrenamtlich einfache handwerkliche Arbeiten bei Menschen ausführen, die bedürftig sind und/oder aufgrund ihrer Lebenssituation (Behinderung/Alter o.ä.) nicht in der Lage sind, diese Tätigkeiten auszuführen oder ausführen zu lassen. Im Jahr 2014 sind die handwerklichen Hilfen 41 mal angefragt worden. Beispiele für Hilfeleistungen, die immer wieder angefragt werden:

- Glühbirne wechseln
- Duschkopf wechseln
- Sperrmüll rausstellen
- Wasserhahn reparieren
- Nageln, bohren und dübeln
- Gardinen abnehmen/aufhängen

Es werden grundsätzlich keine Arbeiten ausgeführt, die zum üblichen Arbeitsumfang von professionellen Handwerksbetrieben gehören. Die ehrenamtlichen Handwerker treten nicht in Konkurrenz mit den örtlichen Handwerksbetrieben.

Die Ehrenamtlichen werden durch das Diakonische Werk Kirchenkreis Moers koordiniert und begleitet. Die Begleitung der Ehrenamtlichen stellt einen wichtigen Punkt dar. In regelmäßigen Gesprächskreisen werden aktuelle Anliegen thematisiert, die auch die Möglichkeiten und Grenzen des ehrenamtlichen Engagements betreffen. Hier entsteht regelmäßiger Gesprächsbedarf, da die Ehrenamtlichen mit den oft schwierigen



Lebensumständen der Senioren konfrontiert werden. Dies kann die Ehrenamtlichen sehr belasten oder es entsteht der Impuls, aus eigenem Antrieb die Lebensumstände der Seniorinnen und Senioren zu verändern, obwohl das aus den unterschiedlichsten Gründen manchmal kaum möglich ist. Der Gesprächskreis findet alle acht Wochen gemeinsam mit den ehrenamtlichen Seniorenbegleitenden statt. Die Ehrenamtlichen sind auch daran interessiert sich im Bereich der Seniorenarbeit weiterzubilden und nutzen dazu das interne Fortbildungsangebot der Diakonie.